

Kathy Charmaz

Zur Person, siehe den [Artikel Personen](#).

der Gegensatz zwischen Positivistischer und Postmoderner Forschung

Zunächst erläutert sie den Gegensatz zwischen **Moderner** und **Postmoderner** Forschung bzw. dem Wissenschaftsverständnis. Dabei erläutert sie das am Beispiel von Ethnographie.

Unterpunkte | Modern bzw Positivistsich | Postmodern

Unterpunkte	Modern bzw Positivistsich	Postmodern
Um was geht es	„empiricism“	Auch Gefühle, Intuition, Wissen der Eingeborenen
Wissenschaft soll sein	Objektiv, Wiederholbar,	
Beobachter	Neutraler Beobachter	Subjektive Beobachter(in), geprägt durch Biographie, Umfeld, Situation, Machtposition, ...
Was ist die Realität	Messbare externe Realität	Externe Realität wird durch
Wie sind die Daten	Valide Daten,	
Wie sind die Aussagen	generalisierte Aussagen	Kontextabhängige
Sinn	Macht der Forscher, von außen	Sinn kann man nur generieren wenn man den Sinn der untersuchten kennt
Forschungspräsentation		Ist auch eine Form von „Text“ den man interpretieren kann bzw. muß
Fächergrenzen		Werden überschritten
Weltgeschichte?	Alles wird gut! Durch Wissenschaft, Verstand, Forschung verbessern wir die Welt.	Wissenschaften + Verstand führen auch zu Massenhafter Reproduktion von Bildern und Sozialisation in diesen. Kapitalismus, Weltvernichtung denkbar (Atomkrieg, ...)
Werte	wertfrei	Wertfreiheit ist eine Illusion, wir müssen uns unserer Werte bewusst machen.
Präsentation der Forschungsergebnisse	Konventionell: Buch, Paper, Vortrag	Auch und aber auch Film, Literatur, Drama, Gedicht (und heute? Auch hypertext, twitter, ...?)

Sehr radikale Umsetzungen von Postmodernem Forschungsverständnis werden Fragen auf:

- Muss überhaupt noch empirische Forschung betrieben werden?
- „Negative Postmodernisten“: Sind alle Werte gleichwertig (value choices) Also Werte als etwa was man auswählt?

Sie sieht sich im Text selbst als eine „**Symbolische Interaktionistin**“. Daher Bedeutung ist im wesentlichen ein soziales Konstrukt. Das in einer natürlichen Umgebung von richtigen Menschen gemacht wird. Es gibt Realität in der Welt. Daher nicht eine reine Realitätskonstruktion im Kopf, sondern in der sozialen Konstruktion.

Diese Konstruktion erfolgt aus dem Beobachten von Routine oder täglichen Ereignissen des Lebens und die Sinnggebung durch den Forscher ist eine von mehreren möglichen.

Die Postmoderne Wende

Geht einher mit weiteren Ereignissen in der Sozialwissenschaft_

1. 1. Zunahme der Bedeutung in der symbolischen Interaktion
2. 2. Emotionen, Bedeutung, Authentizität
3. 3. Kritik an der „objektiven sozialen Wissenschaft“,
4. 4. Wiederbelebung des Marxismus und der kritischen Theorie
5. 5. Feministische Theorie und Forschung
6. 6. Art und Beschränkung der Daten

Sie sagt, dass besonders für Ethnographie dies nun bedeutet:

1. 1. Wie gehen wir mit Medienbildern um?
2. 2. Ethnographie in ihrem strukturellen, situationellen und historischen Kontext
3. 3. Das Moderne unterminieren
4. 4. Eine neue Beziehung zwischen Beobachter und Beobachtetem finden
5. 5. Disziplinengrenzen auflösen
6. 6. Bestehende Präsentationsstile / Schreibstile herausfordern

„Forschung kann die erlebte Erfahrung nicht ersetzen, aber sie kann mehr oder weniger nützlich machen“ S.55 unten

Unterschied zwischen Wahrheit mit großem T und kleinen t (aus dem Englischen Truth)

Weitere Punkte:

Die Interessen von Wissenschaftlern und ihren Subjekten unterscheiden sich. Nicht notwendigerweise sind sie gegensätzlich, sie können sich auch überschneiden.

Symbolische Interaktionisten starten ihre Forschung vom Standpunkt des sympathischen Verstehens. „Verstehe dein Subjekt (Seite 58 oben) - Frage: Was passiert wenn ich etwa Ethnographie bei der AfD mache?

Bericht im Text: Befragung als Lebenshilfe?

Kritik: Fragmentierung der Daten, und dabei wir die Gesamtheit vergessen? Aber Menschen möchten vielleicht nicht, dass ihre Fälle in der Gesamtheit dargestellt werden.

Text über Action (Handlung) bei den Postmodernen und Handlung als zentrales bei den Symbolischen Interaktionisten. Da Handlung mit Sinn aufgefüllt sind.

Sich nicht durch Schreiben immobilisieren lassen.

„Interactionist excess“ – Der Forscher manipuliert die Antwortgebenden um interessante Daten zu bekommen (S. 63 oben).

Eine gemeinsame Geschichte von Innen heraus entwickeln.

From:

<https://institut.sozioogie.uni-freiburg.de/dokuwiki/> - **Institut für Soziologie - Lehrwiki**

Permanent link:

https://institut.sozioogie.uni-freiburg.de/dokuwiki/doku.php?id=lv-wikis-oeffentlich:gtp17:artikel_zur_ersten_sitzung

Last update: **2018/06/22 15:30**

